

Mittwoch den 6. August 1879.

(3431—2)

Nr. 4937.

Kundmachung.

Wegen Reinigung der Amtslokalitäten bleibt die krainische Landeskasse vom 13. bis einschließlich 16ten August l. J. geschlossen.

Laibach am 29. Juli 1879.

Vom krainischen Landesauschusse.

(3379—2)

Nr. 4993.

Taubstummen-Stiftung.

Mit Beginn des Schuljahres 1879/80 kommt die von der Gräfin Franziska v. Stubenberg gegründete Stiftung im Taubstummeninstitute in Linz zur Besetzung.

Nach der stifterischen Anordnung haben darauf taubstumme eheliche Kinder aus Krain, beiderlei Geschlechtes, katholischer Religion, Kinder evangelischer Confession aber nur dann Anspruch, wenn sich deren Eltern mittelst Reverses erklären, sie in der katholischen Religion erziehen zu lassen.

Der aufzunehmende Taubstumme darf nicht blödsinnig, noch mit einem anderen Leibesgebrechen als der Taubheit behaftet, und soll zur Zeit des Eintrittes nicht über 12, aber auch nicht unter 7 Jahre alt sein.

Von beiden Eltern verwaiste, ganz arme und verlassene Kinder, dann Kinder, welche sich durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit auszeichnen, sowie überhaupt taubstumme Kinder des männlichen Geschlechtes haben den Vorzug.

Das aufzunehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonntags- und Werktagskleidern, und zwar ein Knabe mit 4 Hemden, 4 Unterhosen, 3 Paar Strümpfen, 2 Paar Schuhen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 2 Kappen oder Hüten, 3 Beinkleidern, 3 Westen, 3 Spensern oder Röcken, ein Mädchen aber mit 4 Hemden, 2 Paar Schuhen, 3 Paar Strümpfen, 4 Schnupftüchern, 3 Halstüchern, 3 Kopftüchern oder Hauben und mit 3 weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern oder Vormünder, die sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen um diese Stiftung bewerben, haben ihre mit dem Tauffcheine, dem Impfungs- und Armutsszeugnisse, dann mit einem vom k. k. Bezirksarzte, resp. in der Stadt Laibach vom Stadtarzte ausgestellten und vom Ortsseelsorger mitgefertigten Zeugnisse über die Gesundheit und Bildungsfähigkeit des Kindes documentierten Gesuche durch die betreffende k. k. Bezirkshauptmannschaft und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat längstens

bis 15. August l. J.

anher zu überreichen.

Laibach am 22. Juli 1879.

k. k. Landesregierung für Krain.

(3422—3)

Nr. 2552.

Bezirksrichter-Stelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Laibach ist die Bezirksrichterstelle mit den Bezügen der VIII. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese oder im Falle einer Uebertragung bei einem anderen Bezirksgerichte in Erledigung kommende Bezirksrichterstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntnis beider Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

bis 16. August 1879

hieramts einzubringen.

Laibach am 31. Juli 1879.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(3288—3)

Nr. 1555.

Kerkermeisterstelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth ist die Kerkermeisterstelle mit den Bezügen den XI. Rangklasse und dem Genusse einer Amtswohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Kenntnis der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift im vorschriftsmäßigen Wege bis

24. August 1879

hieramts einzubringen.

Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872 (R. G. Bl. Nr. 60) und die Verordnung vom 12. Juli 1872 (R. G. Bl. Nr. 98) mit dem Bedenken gewiesen, daß sie für den Fall, als sie die für diese Stelle erforderlichen Kenntnisse nicht anderweitig nachzuweisen vermögen, in Gemäßheit des Justiz-Ministerialerlasses vom 7. November 1876, Z. 14,252, das Zeugnis über die bei einem Gerichtshofe erster Instanz diesfalls abgelegte Probepraxis vorzulegen haben.

Rudolfswerth am 21. Juli 1879.

k. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(3473—1)

Nr. 69.

Unterlehrer-Stelle.

An den diesstädtischen Knaben-Volksschulen ist eine sistemisierte Unterlehrerstelle mit dem jährlichen Gehalte per 500 fl. und der Dienstalterszulage mit Beginn des Schuljahres 1879/80 zu besetzen.

Bewerber hiefür haben ihre mit der Nachweisung über die Lehrbefähigung in beiden Landessprachen sowie über die allfällige Verwendung im Lehrfache belegten Gesuche, und zwar, falls sie bereits im Schuldienste stehen, im Wege des vorgesetzten k. k. Bezirksschulrathes, längstens bis

Ende August l. J.

bei dem gefertigten Stadtschulrath einzubringen.

Stadtschulrath Laibach am 4. August 1879.

Der Vorsitzende: Raschan.

(3299—3)

Nr. 429.

Lehrerstellen.

Im Schulbezirke Stein sind nachstehende, schon seit längerer Zeit erledigte Lehrerposten provisorisch, beziehungsweise definitiv zu besetzen:

- 1.) an der einklassigen Volksschule in Kraxen mit einem Jahresgehalte von 450 fl. nebst freier Wohnung;
- 2.) an der einklassigen Volksschule in Zalog mit einem Jahresgehalte von 400 fl. nebst freier Wohnung.

Bewerber um diese Stellen haben ihre mit den Reise-, respective Lehrbefähigungs-Zeugnissen belegten Gesuche längstens bis

24. August 1879,

und zwar die bereits angestellten Lehrindividuen im Wege des vorgesetzten Bezirksschulrathes, beim k. k. Bezirksschulrath in Stein einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein am 23. Juli 1879.

Der Vorsitzende: Klančič m. p.

(3420—1)

Nr. 1748.

Kundmachung.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Klagenfurt wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß über Ansuchen des löblichen k. k. Landes-, zugleich Berggerichtes in Laibach vom 22. Juli 1879, Zahl 5856 Civ., die Wahl eines bergbaukundigen Besitzers für den Bergsenat des genannten k. k. Landesgerichtes aus der Mitte der im Amtsbereich des k. k. Revierbergamtes Laibach und der

in Istrien wohnhaften, dazu befähigten Bergbaukundigen am

Donnerstag, den 28. August 1879, vormittags um 9 Uhr, in der revierbergamtlichen Kanzlei zu Laibach, St. Petersvorstadt, Bahnhofsgasse Nr. 16 neu, vorgenommen werden wird.

Hiezu werden alle Besitzer der im genannten Revier-Bergamtsbezirke und in Istrien gelegenen, hieher unterstehenden verliehenen Bergwerke mit dem Bemerkten vorgeladen, daß die bei diesem Wahlacte zu beobachtenden Vorschriften nach Weisung des hohen Ministerialerlasses vom 5. Juni 1850, Z. 865 M. L. B., wesentlich in folgendem bestehen:

- 1.) Für die nicht eigenberechtigten Bergwerksbesitzer haben ihre gesetzlichen Vertreter bei der Wahlversammlung zu erscheinen; den eigenberechtigten Besitzern aber steht es frei, an derselben persönlich theilzunehmen oder sich dabei durch gehörig Bevollmächtigte vertreten zu lassen, was bei einem gesellschaftlichen Besitze jedenfalls geschehen muß.
- 2.) Von jenen Bergwerken, welche eine eigene leitende und rechnungsführende Verwaltung haben, ist der durch ordentliches Anstellungsbekret legitimierte Vorstand derselben berechtigt, an der Wahlversammlung theilzunehmen, wenn der Werksbesitzer oder höhere Directionsvorsteher nicht anwesend sein sollte. Die doppelte Vertretung eines Werksbesitzes ist unzulässig.
- 3.) Das Wegbleiben von der öffentlich ausgeschrieben Wahlversammlung berechtigt den Ausbleibenden zu keiner wie immer gearteten Reclamation oder Anfechtung des Wahleractes.
- 4.) Wählbar ist jeder, der nach seiner persönlichen Befähigung der Bestimmung eines berggerichtlichen Stimmführers zu entsprechen vermag, der seit mindestens einem Jahre ein Bergwerk im Wahlbezirke selbst besitzt oder durch 5 Jahre ein solches als leitender Beamter verwaltet hat, mindestens 30 Jahre alt, eigenberechtiget ist und sich keiner entehrenden Handlung schuldig gemacht hat.
- 5.) Die Wahl findet durch mündliche Abstimmung der anwesenden Wahlberechtigten ohne Rücksicht auf den Umfang ihres montanistischen Besitzes statt.

Da die Beziehung bergbaukundiger Besitzer zu den Berathungen der Bergsenate bei geschlossenen Prozessen oder andern wichtigeren, eine gründliche fachmännische Beurtheilung erfordernden Gegenständen den Zweck hat, dem bergmännischen Publikum die Beruhigung zu verschaffen, daß die besondern Interessen desselben bei Ausübung der Gerichtsbarkeit möglichst gewahrt seien, so wird einer zahlreichen Betheiligung der Wahlberechtigten entgegen gesehen.

Klagenfurt am 30. Juli 1879.

(3436—1)

Nr. 1083.

Licitation

von 170 leeren Weinfässern.

Von der gefertigten k. k. Bergdirection wird bekannt gemacht:

Infolge Bewilligung des hohen k. k. Ackerbauministeriums wird der licitationsweise, gegen Barzahlung stattfindende Verkauf von 117 Stück ärarischen Weinfässern verschiedenster Größe, und zwar von 280 bis 6300 Liter Rauminhalt, auf den 20. August l. J., vormittag 8 Uhr, angeordnet, und werden hiezu Kauflustige eingeladen.

Die Fässer können bei unserer hiesigen Materialverwaltung täglich besichtigt werden.

Ljubiana am 31. Juli 1879.

k. k. Bergdirection.

(3497—1) Nr. 6263.

Concurs-Gröffnung

über das Vermögen der im Register für Gesellschaftsfirmer als offene Handelsgesellschaft eingetragenen Firma Franz Zottmann & Grill in Laibach und über das Privatvermögen der Gesellschafter Maria Zottmann und Anton Grill in Laibach.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach ist über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, dann über das in den Ländern, in welchen die Concursordnung vom 25. Dezember 1868 gilt, gelegene unbewegliche Vermögen der im Register für Gesellschaftsfirmer als offene Handelsgesellschaft eingetragenen Firma Franz Zottmann & Grill in Laibach und über das Privatvermögen der Gesellschafter Maria Zottmann und Anton Grill in Laibach der kaufmännische Concurs eröffnet, zum Concurskommissär der k. k. Landesgerichtsrath Dr. Carl Vidiz, mit dem Amtssitze zu Laibach, und zum einstweiligen Masseverwalter der Advokat Herr Dr. Munda in Laibach bestimmt worden.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der zu diesem Ende auf den

25. August 1879

im Amtssitze des Concurskommissärs angeordneten Tagfahrt, unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege, über die Bestätigung des einstweilen bestellten oder über die Ernennung eines andern Masseverwalters und eines Stellvertreters desselben ihre Vorschläge zu erstatten und die Wahl eines Gläubigerausschusses vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche gegen die gemeinschaftliche Concursmasse einen Anspruch als Concursgläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis

22. September 1879

bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Concursordnung, zur Vermeidung der in derselben angedrohten Rechtsnachteile, zur Anmeldung und in der auf den

6. Oktober 1879,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordneten Liquidierungstagfahrt zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Den bei der allgemeinen Liquidierungstagfahrt erscheinenden angemeldeten Gläubigern steht das Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle des Masseverwalters, seines Stellvertreters und der Mitglieder des Gläubigerausschusses, welche bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Concursverfahrens werden durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach am 4. August 1879.

(3300—3) Nr. 6593.

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Moshé (als B. C. Supan'scher Con-

cursmasseverwalter) die Versteigerung der zur B. C. Supan'schen Concursmasse in Laibach gehörigen, gerichtlich auf 335 fl. geschätzten Acker- und Waldrealität zu Bad Töpliz, Rectf.-Nr. 63/2 ad Pfarrgilt Töpliz, bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

13. August,

die zweite auf den

12. September

und die dritte auf den

13. Oktober 1879,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth am 6. Juni 1879.

(3351—3) Nr. 12,512.

Reassumierung zweiter und dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur hier die zweite und dritte executive Versteigerung der den Michael Uranic'schen Erben in Podgrad Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 1212 fl. 20 kr. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 65a, tom. I, fol. 87 ad Lustthal im Reassumierungswege neuerlich die zweite Feilbietungs-Tagfahrung auf den

16. August

und die dritte auf den

17. September 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei diesen Feilbietungen auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Mai 1879.

(3481—1) Nr. 4832.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Wadnu von Grosotol die exec. Versteigerung der dem Johann Slezto von Buluje gehörigen, gerichtlich auf 1110 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 82 ad Luegg peto. 233 fl. 41 kr. c. s. c. bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

14. August,

die zweite auf den

13. September

und die dritte auf den

14. Oktober 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Adelsberg am 27. Juni 1879.

(3297—3) Nr. 3461.

Dritte exec. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edict vom 17. April 1879, Z. 1826, wird bekannt gemacht, daß, da auch die zweite Feilbietung resultatlos war, am

21. August 1879,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, zur dritten Feilbietung der Realität des Johann Beuc von Plebič, Rectf.-Nr. 130 ad Herrschaft Radmannsdorf, hiergerichts geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. Juli 1879.

(3348—3) Nr. 12,430.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Franz Rudesch'schen Erben (durch Dr. Schrey) die exec. Versteigerung der den Simon Podborscheg'schen Erben in Raßel gehörigen, gerichtlich auf 15,118 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 584, tom. VIII, fol. 264; Urb.-Nr. 43^o/₇, tom. VIII, fol. 106/a und Urb.-Nr. 571, tom. VII, fol. 72 ad D.-R.-R. Commenda Laibach, Urb.-Nr. 62 ad Gilt Podgoritz, Einl.-Nr. 44 ad Steuergemeinde Raschel, Rectf.-Nr. 3 ad Kirche u. L. Frau in Mariafeld und Dom.-Nr. 5 ad Lustthal, bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

13. August,

die zweite auf den

13. September

und die dritte auf den

15. Oktober 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach am 28. Mai 1879.

(3390—2) Nr. 3260.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Munič (durch Dr. Srebre) die executive Versteigerung der dem Johann Sajovic von Perische gehörigen, gerichtlich auf 750 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Mokriz sub Urb.-Nr. 58 vorkommenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

20. August,

die zweite auf den

20. September und

und die dritte auf den

22. Oktober 1879,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Landstraß am 18. Juli 1879.

(3417—3) Nr. 6015.

Dritte exec. Feilbietung.

Am 22. August 1879, vormittags von 11 bis 12 Uhr, wird in Gemäßheit des diesgerichtlichen Bescheides und Edictes vom 1. Mai 1879, Z. 3371, die dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Obresa von Slivno gehörigen, im Grundbuche der Steuergemeinde Watsch Einl.-Nr. 9 vorkommenden, gerichtlich auf 1660 fl. geschätzten Realität stattfinden. R. k. Bezirksgericht Littai am 27sten Juli 1879.

(3301—2) Nr. 6537.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Wilhelmine v. Gapp in Laibach die executive Versteigerung der dem Franz Surz von Tschermoschnitz gehörigen, gerichtlich auf 1148 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 159 ad Capittelherrschaft Rudolfswerth bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

19. August,

die zweite auf den

18. September

und die dritte auf den

20. Oktober 1879,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Rudolfswerth am 11. Juni 1879.

(3261—2) Nr. 3519.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Strajisar von Podreč (durch Dr. Würzbach) die exec. Versteigerung der dem Barthelmä Kovac von Stein gehörigen, gerichtlich auf 879 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Bd. V, fol. 325, Rectf.-Nr. 109 vorkommenden Realität wegen aus dem Ver gleiche vom 12. November 1877, Zahl 8095, schuldigen Betrages per 15 fl. 64 kr. den 6perz. Zinsen seit 12. Mai 1872, der Klagskosten per 1 fl. 10 kr. und der Executionskosten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagfahrungen, und zwar die erste auf den

30. August,

die zweite auf den

1. Oktober

und die dritte auf den

5. November 1879,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der hierortigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. Juni 1879.

Alle Männer
 und Jünglinge, welche durch Jugend-
 sünden körperlich und geistig geschwächt
 sind oder durch ruinirenden Gebrauch
 von Jod und Quecksilber an bösen
 Nachkrankheiten, Manneschwäche,
 Nervenerrüftung, Blutvergiftung
 u. c. leiden, wird das berühmte, einzig
 in seiner Art existirende Werk „Die
 Selbsthilfe“ dringend empfohlen.
 Dasselbe mit sehr wichtigen anatomi-
 schen Abbildungen versehen, ist zu
 beziehen von **Dr. L. Ernst** in Pest,
 Alveolargasse 24. (Preis 2 fl.)
 Es sollte Niemand veräuern
 sich dieses unendlich lehrreiche Werk
 kommen zu lassen.

(2004) 25

Pagliano - Syrup
 (3363) 10-2 aus Florenz.
 Hauptdepot bei
S. Piccoli,
 Apotheker, Laibach, Wienerstraße.
 Verkauf en gros & en detail.

Schmerzlos
 ohne Einspritzung,
 ohne die Verdauung störende Medicamente,
 ohne Folgekrankheiten und Berufsstö-
 rung heilt nach einer in unzähligen Fällen best-
 bewährten, ganz neuen Methode
Harnröhrenflüsse,
 sowohl frisch entzündete als auch noch so sehr
 veraltete, naturgemäss, gründlich und
 schnell
Dr. Hartmann,
 Mitglied der med. Facultät,
 Ord.-Anstalt nicht mehr Baburgergasse, sondern
Wien, Stadt, Seilergasse Nr. 11.
 Aus Hautausschläge, Stricturen, Fluss der
 Frauen, Weichsucht, Unfruchtbarkeit, Pollutionen,
Manneschwäche,
 ebenso, ohne zu schmelzen oder zu brennen,
Syphilis und Geschwüre aller Art.
 Priestlich dieselbe Behandlung. Strengste
 Discretion verbürgt, und werden Medicamente
 auf Verlangen sofort eingesendet. (2811) 14

Die Eisenmöbel-Fabrik
 von **Reichard & Comp.** in Wien,
 III., Marzergasse 17 (neben dem Sophien-
 bade), früher k. k. Salm'sche Eisenmöbel-
 Fabrik.
 Da wir die Kommissionslager in den
 Provinzen sämmtlich eingezogen, weil es
 häufig vorgekommen, daß unter dem Na-
 men unserer Firma fremdes und geringeres
 Fabrikat verkauft wurde, so ersuchen wir
 unsere geehrten Kunden, sich von jetzt ab
 direkt an unsere Fabrik in Wien wenden
 zu wollen.
 Soldest gearbeitete Möbel für Salon,
 Zimmer und Gärten sind stets auf Lager,
 und verkaufen von nun an, da die Spesen
 für die früher gehaltenen Kommissions-
 lager entfallen, zu 10% Nachlaß vom Preis-
 tarif, welchen wir auf Verlangen gratis
 und franco einsenden. (3068) 104-9

(3042-2) Nr. 4048.
Erinnerung
 an **Josef Nambel** von Semitsch
 Haus-Nr. 59.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wöt-
 tling wird dem **Josef Nambel** von Semitsch
 Hs.-Nr. 59 hiemit erinnert:
 Es habe wider denselben bei diesem
 Gerichte **Stefan Rauch** von Preloge Hs.-
 Nr. 3 die Klage sub praes. 13. Mai
 1879, Z. 4048, pcto. 140 fl. c. s. c. ein-
 gebracht, worüber die Tagssatzung auf den
 3. September 1879,
 früh 8 Uhr, hiergerichts angeordnet wor-
 den ist.
 Da der Aufenthaltsort des Beklagten
 diesem Gerichte unbekannt und derselbe
 vielleicht aus den k. k. Erbländen ab-
 wesend ist, so hat man zu seiner Ver-
 tretung und auf seine Gefahr und Kosten
 den **Johann Eustersich** von Semitsch als
 Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem
 Ende verständigt, damit er allenfalls zur
 rechten Zeit selbst erscheine, oder sich einen
 andern Sachwalter bestelle und diesem
 Gerichte namhaft mache, überhaupt im
 ordnungsmäßigen Wege einschreite und
 die zu seiner Vertheidigung erforderlichen
 Schritte einleiten könne, widrigens diese
 Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
 nach den Bestimmungen der Gerichts-
 ordnung verhandelt werden und dem Ge-
 klagten, welchem es übrigens frei steht,
 seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Cu-
 rator an die Hand zu geben, sich die aus
 einer Verabsäumung entstehenden Folgen
 selbst beizumessen haben wird.
 k. k. Bezirksgericht Wötting am 15ten
 Mai 1879.

Kasten-Schilder für Kaufleute
 stets vorräthig bei
Kleinmayr & Bamberg,
 Congressplatz.

9 goldene Medaillen und Ehren-Diplome.
Nur echt, *Joseph*
 wenn die Etiquette eines jeden Topfes
 nebenstehenden Namenszug in blauer
 Farbe trägt.
LIEBIG *Company's* **Fleisch-Extract**
 aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).
 Central-Dépôt der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn
CARL BERCK
 k. k. österr. Hoflieferant
WIEN, I., Wollzeile 9.
 Goldene Medaillen und Ehren-Diplome. **9**

Zu haben in **Laibach** bei: **F. J. Hafner, Mich. Kastner, Peter Lassnik, Joh. Luckmann, Ed. Mahr, Pohl & Supan, Schussnig & Weber, J. Weidlich, H. L. Wencel** und **Josef Terdina.** (560) 12-7

Spezialitäten
 der Firma
OTTO FRANZ,
 Wien, Mariahilferstraße Nr. 38
 K. k. privil.
Puritas
Haar-Verjüngungs-Milch.
 „Puritas“ ist keine Haarfärbung, sondern eine milchartige Flüssigkeit,
 welche die nahezu wunderbare Eigenschaft besitzt, weiße Haare zu verjüngen
 u. h. allmählich, und zwar binnen längstens vierzehn Tagen ihnen jene
 Farbe wiederzugeben, welche sie ursprünglich besaßen!
 Die Flasche „Puritas“ kostet 2 Gulden (bei Verschönerung 20 Kr. für
 Spesen).
Schneeglöckchen. Kein Toiletteartikel kann hinsichtlich der
 Wirkung, Güte und Vortrefflichkeit mit dem „Schneeglöckchen“ konkur-
 riren. Aus diesen, erfrischenden Substanzen erzeugt, beseitigt dieses
 Mittel in kürzester Zeit alle Unreinigkeiten der Haut und verleiht
 dem Teint eine blendende Weiße, Frische und Zartheit. Preis
 fl. 1 (bei Verschönerung 20 Kr. für Spesen).
Wiener Toilette Poudre,
 Schneeglöckchen, in weiß und rosa, feinsthaltend und nicht ab-
 der Haut, von vorzüglicher Güte. Die Anwendung dieses Poudre ist
 nach erfolgtem Gebrauche der flüssigen Composition Schneeglöck-
 chen zu empfehlen, wodurch eine desto sicherere und erdichtere Wirkung
 erzielt wird. Preis per Carton 60 Kr.
Brillantine ist das einzige Mittel, um den Bart
 wirklich schön und weich zu erhalten,
 ohne Fettigkeit zu hinterlassen. Preis per Flacon 80 Kr., klein 50 Kr.
Helmine, Kindermark-Vomade nach medizini-
 scher Vorschrift bereitet, zur Verschönerung
 und Konservierung der Haare, verhindert das Ausfallen derselben,
 schützt vor Schuppenbildung und härtet den Haarboden. Preis: 1 großer
 Flacon fl. 1,50.
Nussöl, sorgfältig präparirt aus grüner Nusskapsel, hat
 die vorzügliche Eigenschaft, den weissen, grauen
 oder rothen Haaren eine natürlich aussehende dunkle Farbe zu geben.
 — Preis 1 gr. Flacon fl. 1, klein 70 Kr.
La Jeune, total unschädliches Haar- und Bartfärb-
 mittel, womit man den Bart schön braun
 oder schwarz, färben kann. — Preis eines Cartons mit Zugehör fl. 3,
 ohne Zugehör fl. 2,50.
Urania (Haargeist), Bestes Haarwuchsmittel aus Kräu-
 tern von eminentester Wirkung auf Haar und Kopfhaut,
 befördert die Transpiration, verbietet Schuppenbildung und Granthorn,
 befördert den Haarwuchs besonders nach überstandenen Krankheiten, als:
 Typhus, Malaria, Wogenbett u. c. Preis einer großen Flasche fl. 1,50,
 balsamisches Mundwasser zur Kon-
Bippokrene, servierung der Zähne, des Zahnfleisches
 und Beseitigung des üblen Geruchs. Von äusserst wohlthuerender
 und erfrischender Wirkung. — Preis 1 gr. Flacon fl. 1,50, fl. 80 Kr.
 Niederlage in Laibach bei Herrn:
Eduard Mahr, Parfumeur.
 In Klagenfurt bei **Josef Detoni, Friseur.** In Villach:
Mathias Furst Sohn, Galanteriewarenhandlung.
 (1706) 25-8

(2907-2) Nr. 4037.
Erinnerung
 an **Maria Valencic,** verwitwet ge-
 wesene Delat, geb. Tripp, Georg Samsa
 und **Maria Valencic,** resp. deren
 unbekannte Rechtsnachfolger.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz
 wird den unbekannt wo befindlichen **Maria**
Valencic, verwitwet gewesene Delat, ge-
 borne Tripp, Georg Samsa und **Maria**
Valencic, resp. deren unbekannteten Rechts-
 nachfolgern, hiemit erinnert:
 Es habe Herr **Josef Valencic** von
 Feistritz wider dieselben die Klage auf
 Verjähr- und Erlöschenerklärung der bei
 den Realitäten Urb.-Nr. 201 und 202 ad
 Jablaniz und Urb.-Nr. 580 1/2 ad Adels-
 berg haftenden Satzforderungen pr. 2450 fl.,
 per 355 fl. 17 Kr., per 54 fl. 32 2/3 Kr.
 und per 38 fl. 58 2/3 Kr. sammt Anhang

sub praes. 6. Juni 1879, Z. 4037, hier-
 gerichts eingebracht, worüber die Tag-
 satzung auf den
 6. September 1879,
 vormittags 9 Uhr, zur ordentlichen münd-
 lichen Verhandlung mit dem Anhang des
 § 29 allg. G. O. angeordnet und den
 Beklagten wegen ihres unbekannteten Auf-
 enthaltes Herr **Anton Jellouscheg** von
 Feistritz als Curator ad actum bestellt
 wurde.
 Hievon werden dieselben zu dem Ende
 verständigt, daß sie allenfalls selbst zur
 Tagssatzung zu erscheinen, oder sich einen
 Bevollmächtigten zu bestellen und anher
 namhaft zu machen haben, widrigens obige
 Rechtsache mit dem aufgestellten Curator
 verhandelt werden würde.
 k. k. Bezirksgericht Feistritz am 8ten
 Juni 1879.

(3345-2) Nr. 13,857.
Reassumierung zweiter und
dritter exec. Feilbietung.
 Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte
 in Laibach wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des **Anton Jeran**
 von Laibach (durch **Dr. Mosche**) die
 zweite und dritte exec. Versteigerung der
 dem **Franz Sadnikar** von Dobrava ge-
 hörigen, gerichtlich auf 2048 fl. geschätzten
 Realität Urb.-Nr. 11, Rectf.-Nr. 10 ad
 Gilt Thurn a. d. Laibach reassumiert, und
 hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und
 zwar die zweite auf den
 13. August
 und die dritte auf den
 10. September 1879,
 jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,
 hiergerichts mit dem Anhang angeordnet
 worden, daß die Pfandrealitytät bei der
 zweiten Feilbietung nur um oder über dem
 Schätzungswerth, bei der dritten aber
 auch unter demselben hintangegeben werden
 wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach
 insbesondere jeder Licitant vor gemachtem
 Anbote ein 10proz. Badium zuhanden der
 Licitationskommission zu erlegen hat, sowie
 das Schätzungsprotokoll und der Grund-
 buchextract können in der diesgericht-
 lichen Registratur eingesehen werden.
 Laibach am 30. Mai 1879.

(3043-2) Nr. 4674.
Erinnerung
 an **Josef Judnic** und dessen unbekannte
 Erben von Kal Nr. 7.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wöt-
 tling wird dem **Josef Judnic** und dessen
 unbekannteten Erben hiemit erinnert:
 Es habe wider dieselben bei diesem
 Gerichte **Johann Golobit** von Kal die
 Klage sub praes. 3. Juni 1879, Z. 4674,
 pcto. 210 fl. eingebracht, worüber die Tag-
 satzung auf den
 3. September 1879,
 früh 8 Uhr, hiergerichts angeordnet wor-
 den ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten
 diesem Gerichte unbekannt und dieselben
 vielleicht aus den k. k. Erbländen ab-
 wesend sind, so hat man zu ihrer Ver-
 tretung und auf deren Gefahr und Kosten
 den **Jakob Deutschmann** von Kal als Cu-
 rator ad actum bestellt.
 Die Beklagten werden hievon zu dem
 Ende verständigt, damit dieselben allenfalls
 zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich
 einen andern Sachwalter bestellen und
 diesem Gerichte namhaft machen, über-
 haupt im ordnungsmäßigen Wege ein-
 schreiten und die zu ihrer Vertheidigung
 erforderlichen Schritte einleiten können,
 widrigens diese Rechtsache mit dem auf-
 gestellten Curator nach den Bestimmungen
 der Gerichtsordnung verhandelt werden
 und die Beklagten, welchen es übrigens
 frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem
 benannten Curator an die Hand zu geben,
 sich die aus einer Verabsäumung ent-
 stehenden Folgen selbst beizumessen haben
 werden.
 k. k. Bezirksgericht Wötting am
 4. Juni 1879.

Öffentliche Danksagung.

Die Verordnung des hohen Ministeriums für Cultus und Unterricht, der zufolge fleißige Schüler der Volksschule bei passenden Gelegenheiten mit Büchern patriotischen oder sonst belehrenden Inhaltes betheilt werden können, hat wol jeder Schulfreund mit Befriedigung vernommen.

Auch hierorts wurde diese Eröffnung des Herrn Ministers mit Freude begrüßt. Gilt es ja doch, braven und gestifteten Kindern Freude zu machen, sie zum weiteren Fleiße anzuapornen, ihnen aber auch belehrende, geist- und gemüthbildende Lektüre zu bieten, welche sie sich vielleicht nicht selbst verschaffen könnten.

Dieser sehr richtigen Anschauung huldigend und benützend die Gelegenheit des Schlußes des Schuljahres, hat der hiesige hochverehrte l. l. Bezirksrichter Herr Carl Pleško dem Ortschulrath 21 schön eingebundene und mit Gold verzierte Bücher mit der Widmung zugewandt, dieselben am Schluß des Schuljahres an fleißige Schüler zu vertheilen.

Welche Freude für die brave Schulfugend, der nun nach so vielen Jahren der Abstinenz endlich wieder einmal eine so schöne Bescherung freundlich entgegenwinkte.

Der gefertigte Ortschulrath hätte nur gewünscht, wenn es dem hochverehrten Herrn Bezirksrichter möglich gewesen wäre, selbst Zeuge zu sein der freudigen Ueberraschung, welche er den glücklich Prämiierten mit der Spende bereitet hat.

Dem hochverehrten Gönner aber spricht der Ortschulrath hiemit im eigenen und im Namen der betheilten Schulkinder für die hochherzige Gabe seinen tiefgefühlten Dank aus.

Ortschulrath Oberlaibach am 29sten Juli 1879.

Jg. M. Jelovšek,
Vorsitzender.

(3490)

Öffentliche Danksagung.

Bei dem am 1. August in Brunnendorf stattgefundenen furchtbaren Brande wurden 62 Objekte, und zwar 32 Wohn- und 30 Wirtschaftsgebäude nebst allem Getreide und Viehfuttervorräthen, mehrere Vorstentvieh, Kleidungsstücke, Wäsche, Meierriistung u. c., gänzlich vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf 25,900 fl. Von den Verunglückten waren 28 Besitzer unter dem wahren Werthe, 7 Besitzer jedoch gar nicht versichert.

Die tüchtige Laibacher Feuerwehrlösung ist um 9 1/2 Uhr am Brandplatze erschienen und hat durch volle 8 Stunden unermüdet und mit Aufopferung gearbeitet, bis das furchtbare Element gänzlich lokalisiert wurde.

Bei diesem Brande hat Herr Barthelma Schlibar, Sekretär der l. l. Bezirkshauptmannschaft Laibach, durch den ganzen Tag und beinahe die ganze Nacht durch seine unermüdete und umsichtige Betheiligung zur Lokalisierung des Brandes unendlich viel beigetragen.

Die gefertigte Gemeindevorsteherung sieht sich daher angenehm verpflichtet, sowohl der Laibacher Feuerwehrlösung als auch dem Herrn Sekretär Barthelma Schlibar für ihre Aufopferung den innigsten und herzlichsten Dank hiemit auszusprechen.

Gemeindevorstand Brunnendorf am 2. August 1879.

Johann Seuf,
Bürgermeister

(3491)

Künstliche Zähne u. Gebisse

werden nach der neuesten Kunstmethode schmerzlos eingesetzt. (3429) 6-2

Bahnoperationen

mittels Luftgas-Narkose vorgenommen vom

Bahnarzt A. Paichel
an der Graderzhybrücke, I. Stod.

Lehrjungen

werden aufgenommen bei **J. Wouk** in **Hrastnigg**. (3425a) 3-2

Zwei Garnituren

und sonstige (3438) 3-3

Möbelstücke

werden verkauft:

Franz Josef-Straße Nr. 5,
II. Stod, Thür links.

Ein

hübsches Haus samt Garten

ist in der Umgebung von **Lusthal** um den Preis von 1600 fl. zu verkaufen. — Näheres in **F. Müllers Annoncen-Bureau**. (3495) 3-1

Pferd,

Stute, braun, Lipizzaner Abkunft, im fünften Jahr, 14 Faust 2 Strich hoch, gut eingeführt, auch zum Reiten geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen: **Römerstraße Nr. 19**. (3500) 2-1

Bei **Kleinmayr & Bamberg** in **Laibach** ist zu haben:

(Innere und äußere Krankheiten zu heilen:)

Der Leibarzt

oder: 500 Hausarzneimittel gegen 145 vorkommende Krankheiten der Menschen, um selbige mit erprobten Hausmitteln zu heilen, nebst der Kunst, ein langes Leben zu erhalten, die Wunderkräfte des kalten Wassers und Süpfelands Haus- und Reise-Apothek.

Dreizehnte verbesserte Auflage. Preis 90 kr.

In allen Krankheitsfällen liefert dieses Buch Rath und Hilfe und sollte wegen seiner Nützlichkeit in keiner Familie fehlen. (2754) 2-2

Verkauf.

Ich verkaufe meine am 22. Februar 1870 gerichtlich reambulierte, vollkommen lastenfreie Realität Hs.-Nr. 8 in **Kleindorf** bei **Sonnegg** mit circa 28 Joch arrodirteten Bodens sammt dazu gehöriger Mahl- und Sägemühle.

Carl Mahzish,
Laibach, Alter Markt Nr. 13.
(3268) 10-7

Bei **Gruber**
Regelbahn
mit Vorrichtung zum
Selbstaufstellen
ohne Buben.

Gingang durch die **Klostergasse**
neben **der Klosterfrauenkirche**

(2396) 50-31

Für Kranke und Geschwächte.

2. Auflage im ersten Jahre.

Suber & Rahne's Buchhandlung in **Wien**,
(2495) 20-10 I., Herrngasse 6.

Radikale Heilung der **Pollutionen** (Samenflüsse) und **Impotenz** (Manneschwäche).

NB. Ohne Arznei, naturgemäße Diät und rationelle Wasserkur.
Preis fl. 2, mit Post fl. 2.10.

Für die Theaterfaison 1879/80 ist die

Loge Nr. 54

im II. Range zu vermieten. — Die näheren Bedingungen sind im **Christinenshofe** bei **Gilli** zu erfahren. (3427) 3-3

Simbeerjast

billig bei (3425b) 3-2

J. Wouk in **Hrastnigg**.

Heinrich Korn,

Schieferdecker und Bauspengler in **Laibach**,

empfiehlt sich zur sorgfältigen und billigen Ausführung von Dachdeckungen mit vorzüglichem englischen oder inländischen Schiefer oder mit Blechen jeder Art von Metall, wie überhaupt aller einschlägigen Bauarbeiten, aufs angelegentlichste.

Auf Wunsch werden auch Dachdeckungen mit guter, feuerfesterer

Dach-Steinpappe

zu sehr billigen Preisen aufs beste ausgeführt. (3410) 3-2

Tägliche Postcommunication.

Telegraphenstation.

Schwefeltherme Töplitz

bei **Warasdin** in **Kroazien**.

In einer reizenden Gegend, nahe der steirisch-ungarischen Grenze liegend, findet diese Therme eine erfolgreiche Anwendung in allen Formen von **Gicht** und **Rheuma**, bei **Anchylosen** und **Gelenkcontracturen**, **Rippenfell-** und **Bauchfellentzündungen**, bei **Syphilis** und den verschiedensten **Hautkrankheiten**, sowie in vielen Krankheiten der **Respirations-** und **Verdauungsorgane**. — Temperatur der Quelle 45° R.

Eröffnung der Bade-Saison am 1. Mai.

Entfernung von der Bahnstation **Czakathurn** 3 Stunden, von den Bahnstationen **Kreutz** und **Kopreinitz** je 4 Stunden, von **Agram** 7 Stunden. — Stellfahrtverkehr vom 12ten Mai bis 1. September mit **Czakathurn** über **Warasdin** täglich zweimal, Preis per Person fl. 2 ö. W.; mit **Agram**, und zwar: von **Töplitz** nach **Agram** Montag, Mittwoch und Freitag, von **Agram** nach **Töplitz** Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abfahrt 5 Uhr morgens, Ankunft 12 Uhr mittags. — Preis per Person 5 fl. ö. W. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte. — Für Gepäck nach Gewicht ein Kilo 1 kr. ö. W. — Aufnahme für die Fahrt in der **Kanzlei**, **Capitelstrasse** Nr. 127, und in der **Badekanzlei** in **Töplitz**. — Gesundes Klima, prachtvolle Anlagen, nett eingerichtete Zimmer in hinreichender Anzahl, drei **Restaurants**, **Kaffeehaus**, **Zeitungen**, **grosser Salon**, **Conversationszimmer**, **Fortepiano**, **Leihbibliothek**, **Musikkapelle**, **Tanzunterhaltungen**. — Ständige **Apotheke**. Aerztliche Auskunft erteilt **Dr. Adolf Fodor**. — Sonstige Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die

(1992 12-11)

Badeverwaltung.

K. k. priv. allgemeine österreichische Boden-Kreditanstalt.

Bei der am 1. August 1879 stattgehabten achtundzwanzigsten Ziehung der 5perz. 50jährigen Goldpfandbriefe der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Kreditanstalt wurden nachfolgende Nummern gezogen:

à fl. 100: Nr. 859 1485 830 3099 4008 726 896 5339 448 506 559 589 640 7696 8211 310 695 9024 363 554 636 663 880
10177 368 11463 13419 943 14471 946 15218 587 956 16449 716 17269 311 986 18055.
à fl. 200: Nr. 14 20 111 288 470 561 572 575 781 890 1543 706 2231 443 672 4851 5122 746 7577 8068 296 974 9286 717
10672 771 954 11045.

à fl. 300: Nr. 148 399 611 860 1267 450 494 885 4327 537 917 992 994 6365 490 7094.

à fl. 500: Nr. 1060 891 2315 3616 888 4704 5382 684 6276 603 798.

à fl. 1000: Nr. 142 289 862 902 915 1103 2487 490 787 3850 4122 5337 6177 7147 281 8123 170 293 744 9107 557 809
10293 548 11588 12547 13098 987 14141 171 15224 276 329 377 593 16177 522 716 734 18731 20012 284 21122 423 551 760.

à fl. 10,000: Nr. 337 351 730 952 1145 338 596 629 675.

Auf Namen lautend à fl. 1000: Nr. 88.

Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe erfolgt vom 1. November 1879 an bei allen Agentien der Anstalt ohne jeglichen Abzug in **Gold** oder **Silber** der betreffenden Landeswährung. Bei der Centralkasse in **Wien** findet die Einlösung nach Wahl des Besitzers in **Silbergulden** österreichischer Währung oder in **Goldfranken**, bei der Kasse der Anstalt in **Paris** in **französischen Franken** statt.

Die Verzinsung dieser Pfandbriefe hört mit 1. November 1879 auf. Die Coupons der gezogenen Pfandbriefe werden zufolge Art. 146 der Statuten zwar fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der Einlösung der Pfandbriefe vom Kapital in Abzug gebracht.

Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute zur Einlösung nicht präsentiert worden, und zwar:

à fl. 100: Nr. 11 54 236 328 345 619 865 968 1174 178 313 585 599 727 898 2180 446 468 478 883 3061 133 389 477 887
936 993 4200 296 448 559 604 683 773 830 883 5106 202 295 436 558 706 740 6051 100 126 253 858 859 7669 842 863 933 8000
440 573 587 784 967 9044 045 107 339 410 441 453 868 932 985 10220 290 293 465 11418 634 715 783 12304 322 615 983 13176
190 386 14531 883 15319 347 449 534 630 662 836 16197 347 497 813 17002 308 932 947 18396 457 585 672 686.

à fl. 200: Nr. 313 571 754 1091 141 560 811 2023 108 409 446 804 3034 154 741 813 815 831 832 837 847 850 873 887 898
4861 5088 439 6009 179 448 7052 114 239 744 905 8305 467 550 613 669 9911 10465.

à fl. 300: Nr. 81 119 453 495 600 711 1010 252 4901 5167 353 543 713 759 839 6132 753 892 918 7222 776 836.

à fl. 500: Nr. 259 345 612 642 1363 915 2197 472 479 3048 098 099 389 632 4427 952 5717 817 6325 391 393 606.

à fl. 1000: Nr. 279 353 359 1178 525 836 2193 213 670 734 3220 360 446 477 538 896 4002 968 5039 229 457 6031 236
343 602 7682 835 971 8220 289 650 9369 896 11408 441 12116 569 575 783 880 891 906 908 13162 165 295 380 15491 839
16170 219 440 759 17395 20409.

à fl. 10,000: Nr. 518.

Bei der am 1. August 1879 stattgehabten elften Ziehung der 5perz., in **Gold** oder **Silber** verzinslichen **Kommunalobligationen** der k. k. priv. allg. österr. Boden-Kreditanstalt wurden nachfolgende Stücke gezogen:

à fl. 100: Nr. 1254 859 2605 3045 625 875 904 970 4377 696 5167 282 362 6244 257 288 497 565 673 705.

à fl. 1000: Nr. 319 774 795 1069 451 469 864 2257 323 935 3239 328 335 482 679 4005 552 730.

à fl. 5000: Nr. 130.

Die Rückzahlung der gezogenen **Kommunalobligationen** erfolgt vom 1. November 1879 an bei der **Kasse der Anstalt** in **Wien** nach Wahl des Besitzers entweder in **Goldfranken** oder in **Silbergulden** österr. Währung, im **Ausland** bei den bekannten Zahlstellen. (In **Deutschland** in **Reichsmark**, und zwar im Verhältnisse von 2 Rmk. für fl. 1 österr. Währ.)

Die Verzinsung dieser **Kommunalobligationen** hört mit 1. November 1879 auf. Die Coupons der gezogenen **Obligations** werden zufolge Art. 146 der Statuten zwar fortan ausgezahlt, jedoch wird der Betrag derselben bei der **Einlösung** der **Obligations** vom **Kapital** in **Abzug** gebracht.

Nachverzeichnete, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene **Gold-Kommunalobligationen** der Anstalt sind bis heute zur **Einlösung** nicht präsentiert worden, und zwar:

à fl. 100: Nr. 459 1222 453 594 597 675 693 902 2449 497 987 3155 718 842 4161 171 539 547 741 6080 558 844 859.
à fl. 1000: Nr. 125 266 1014 361 690 2022 478 3076 4051 355 525. (3474)